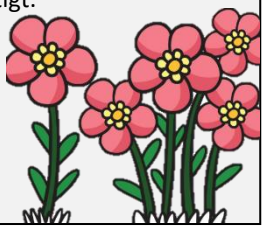
Newsletter Hürstholz

Liebe Eltern, Erziehungsberechtigte und Interessierte

Hurra, endlich ist der Frühling da!

In unserem Newsletter erfahren Sie in regelmässigen Abständen, was uns in der Schule Hürstholz beschäftigt.
Wir hoffen, dass wir Ihnen damit einen kleinen Einblick in unseren Schulalltag geben können.



Beste Grüsse
Sara Melileo (Schulleitungssekretariat) und Team Hürstholz

Tanzworkshop der Unterstufe

Wir waren beim Tanzworkshop in der Turnhalle. Dabei waren die grüne Gruppe und die Klasse 1a. Frau Heinzer hat uns eine Geschichte erzählt und als die Musik erklang durften wir tanzen. Es war sehr sehr sehr sehr sehr sehr cool!

Malin und Viktoria, Klasse 2b

Theater- und Tanzaufführung " Ein Pinguin tanzt aus der Reihe", Kindergarten Alpha

Der Kindergarten Alpha hat sich auf die lange Reise zum Südpol gemacht, um die Pinguine zu erforschen.
Trotz der schwierigen Wetterlage konnte sich das Forscherteam dort ein Iglu bauen und eine Menge über Pinguine und die Antarktis erfahren. Zum Abschluss fand - zurück auf dem Heimatboden - eine Aufführung in Form von Theater und Tanz statt.

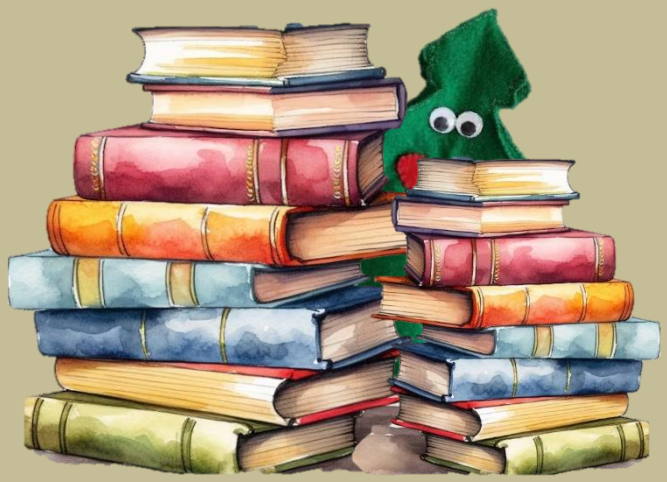
Maya Kerschreiter, Klassenlehrperson Kindergarten Alpha

SCHULE HÜRSTHOLZ

Autor:innen Lesung am 19.01.2024

Rebekka Kohli, die passionierte Märchenerzählerin, begeisterte heute die Kinder bei der Autor:innenlesung mit Geschichten aus aller Welt. Mit ihrer einnehmenden Erzählweise fesselte sie die kleinen und grossen Zuhörer:innen. Die Kinder lauschten gespannt und verfolgten gebannt die Abenteuer in den Geschichten.

Miriam Heinzer, Fachlehrperson



Liebe Kinder
Ich bin es… euer Schulmaskottchen Hürsti!
Da ich es liebe, eure Werke und die Bilder der Anlässe anzuschauen, zeige ich mich an verschiedenen Orten im Newsletter. Natürlich möchte ich im Hintergrund bleiben und verstecke mich darum lieber.
Was meint ihr... findet ihr mich auf den Bildern?
Ich und das Hürstholz-Team wünschen euch viel Spass beim Lesen und Suchen!

Sportlicher Morgen der Unterstufe auf dem Eisfeld

Um die Kapazitäten der VBZ nicht zu überlasten, mussten wir gestaffelt Bus fahren. Denn über 120 Kinder der Unterstufe Hürstholz machten sich am Mittwoch, den 10 Januar 2024, auf den Weg zur Eishalle Oerlikon. Das Wetter spielte mit und wir konnten bei angenehmen 0 Grad übers Eis flitzen. Davor hatten wir Lehrpersonen noch gefühlt hunderte von Schuhen gebunden. Dann wurden Pirouetten gedreht, Slalomgefahren und auch Eishockey gespielt. Wir hatten alle Spass und Freude am gemeinsamen Morgen und kehrten nach 2 Stunden zufrieden ins Schulhaus zurück.

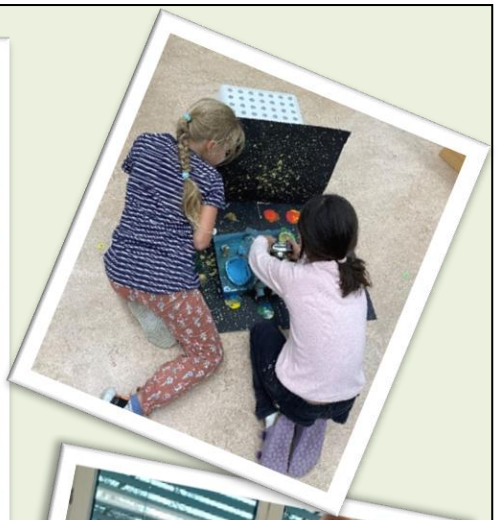
Bianca Coman, Klassenlehrperson 2b

Unterstufen Sol-Quintal

Auch dieses Jahr legte die Unterstufe im 3. Quintal den Fokus auf soL (selbstorganisiertes Lernen).
Die Kinder arbeiteten dabei in den Klassen an unterschiedlichen Aufgaben:
Klasse 1a: Thema Tiere im Winter. Anfertigen eines Quadramas
Klasse 1b: Thema Experimente mit Luft. Experimente durchführen und dokumentieren.
Klasse 2a: Spiele. Spiele erfinden, herstellen und eine Spielanleitung schreiben.
Klasse 2b: Thema Weltraum Aufgabenstellung: „Unser ausserirdisches Klassenmaskottchen Fussel möchte mit der ganzen Klasse seinen Heimatplaneten besuchen. Die Reise dauert mehrere Wochen. Entwerfe und baue ein Raumschiff, in dem es alles gibt, was wir für die lange Reise brauchen!“
„Bastele dich selbst als Astronaut*in und überlege dir ein Abenteuer, das du im Weltraum erlebst. Mache Fotos und erstelle eine Bildergeschichte daraus.“
Klasse 3a: Thema Lieblingstier. Herstellen eines Plakats zum Lieblingstier und halten eines Vortrags.
Klasse 3b: Thema Kochrezepte. Kochrezepte schreiben, ausprobieren und dokumentieren.

Das selbständige und projektartige Arbeiten inspiriert die Kinder und hat sie hoffentlich in punkto Selbstvertrauen, Eigenständigkeit, kreativem Denken, Flexibilität, Entscheidungsfähigkeit, Fähigkeit zur Selbsteinschätzung, Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Reflexion des eigenen Verhaltens, Problemlösefähigkeit, vernetztes Denken oder Zeitmanagement wieder einen Schritt weiter gekommen.
Am letzten Schultag vor den Ferien stellten die Klassen ihre Arbeiten aus. Es war eine interessante Ausstellung und wir freuen uns bereits auf das nächste Sol-Projekt!

Für das Unterstufenteam – Claudia Nessi, Klassenlehrperson 2a



SCHULE
HÜRSTHOLZ

Wasserlerntag, Klasse 4b

In diesem Semester ging die 4b auf eine spannende Exkursion. Begleitet von Spezialistinnen und Experten der Wasserversorgung entdeckten wir, wie unser Wasser zuhause ankommt und wie es nach unserem Toilettengang wieder sauber gemacht wird.
Am Morgen lernten wir Begriffe wie Grundwasser, versickern und den Horizontalbrunnen kennen und wendeten unser Wissen in verschiedenen Experimenten an. Am Nachmittag liefen wir unserem Schmutzwasser in der Wasseraufbereitung nach und fanden heraus, wie Kot, Öl, Sand, Duftstoffe und andere unsaubere Stoffe aus dem Wasser gelöst werden, so dass wir das Wasser wieder nutzen können. Wahnsinn, wie das alles funktioniert! Habt ihr gewusst, dass sogar Bakterien beim Saubermachen des Wassers helfen? Diese Einzeller fressen unter anderem nämlich Teile unseres Urins. Auch waren wir alle überrascht, dass Papiernastücher nicht ins Klo gehören. Wir hatten Spass, lernten viel und wuchsen als Klasse zusammen.

Joël Brunner, Klassenlehrperson 4b

Unsere Schulclowns berichten

Seit einem Jahr besuchen uns nun die Schulclowns regelmässig. Ihre Arbeit bereichert unseren Schulalltag jeden Freitag und führt zu wunderbaren Momenten. In den nachfolgenden Berichten unserer Schulclowns Peppa, Emil und Flori erhalten Sie einen kleinen Einblick in den Alltag mit unseren Schulclowns:

«Ich möchte in der Schule für alle da sein und für alle ein Herz haben. Aus diesem Grund suche ich die Beziehung zu allen Schüler:innen, zu den Lehrer:innen, dem Hauswart, den Sekretär*innen…

Ich bin überall die Dümmste und mache mich klein. Und ich spiele solange mit meinem Nichtwissen und meiner Tollpatschigkeit bis sich die anderen erheben können und sich als Stars fühlen. Dadurch sollen Augenblicke entstehen, in denen sich alle sicher und wohlfühlen. Und wo wir uns gesehen und wohlfühlen, entstehen positive Beziehungen, die eine Grundvoraussetzung für gutes Lernen sind.

Und da ich keinen pädagogischen Auftrag habe, geniesse ich sehr viel Narrenfreiheit und kann die verrücktesten Töne anschlagen und damit Lebensraum schaffen.
In der fünften Klasse, wo ich gerade wöchentlich einen Besuch mache, mussten die Kinder im Kreis sitzen und nacheinander in die Mitte stehen und etwas zum Thema Freundschaft sagen. Ein Schüler hatte Angst und wollte nicht in den Kreis und fing zu weinen an. Ich setzte mich vor ihn und begann auch zu weinen. Ich schluchzte, wie schlimm es ist, wenn alle auf einen schauen und überhaupt, ich hatte heute Morgen die Zähne nicht geputzt und meine Hose hat einen Fleck und wenn ich gewusst hätte, dass ich in den Kreis muss, wäre ich gestern noch zum Friseur und hätte mir neue Kleider gekauft und die Hände hätte ich auch gewaschen…. Und aus unserem Weinen wurde ein Schimpfen und plötzlich ein Lachen und nach einiger Zeit lachte die ganze Runde. Wir waren wieder alle entspannt und da wir gemeinsam geweint hatten, durften wir auch gemeinsam in den Kreis stehen. Dieses Beispiel zeigt auch, wie durch meine Unterstützung als Schulclown und das gemeinsame Lachen die Spannung gelockert wird und das Kind in seine Kraft findet. Schwierigkeiten werden wahrgenommen und im Spiel können sich Lösungen zeigen, die jenseits von richtig und falsch sind. Die Fantasie aller Beteiligten wird angeregt und die Freude Neues zu lernen gestärkt. Die Schüler*innen machen auf diese Weise die Erfahrung, dass sie selber es sind, die ihr Leben mit dem gestalten können, was in ihnen ist.

Ich habe in der Schule Hürstholz erfahren, wie ein herzhaftes Lachen die Spannung im Klassenzimmer löst oder ein improvisiertes Spiel auf dem Flur Kinder und Jugendliche miteinander verbindet. Das Ausdrücken und Spiegeln von Gefühlen kann Emotionen regulieren und ich als Clown habe die Narrenfreiheit, auf vielfältige Weise meinem Gegenüber wertschätzend, liebevoll, wohlwollend und ehrlich zu begegnen.
Es ist für mich als Schulclown sehr wesentlich, immer wieder aufs Neue in Beziehung zu sein mit Einzelnen oder Gruppen und dadurch eine möglichst positive Atmosphäre zu schaffen, in der wir uns alle gegenseitig stärken und weiter entwickeln können.
Und wo Menschen sich offen und ehrlich begegnen, hat auch Rassismus, Mobbing und Ausgrenzung weniger Raum.»

Claudia Duff, in unserer Schule als Schulclown «Peppa» tätig

«Mittwochmorgen, bald beginnt die erste Lektion für den Erstklässler Simon*. Er ist auf der Suche nach seinen Hausschuhen. Der Stress nimmt zu, die Tränen kommen.
Zum Glück kann ich meine Hilfe beim Suchen anbieten. Das tröstet den Siebenjährigen bereits ein bisschen. Doch die Suche bleibt erfolglos, verzweifelt schaut mich Simon an. Ich schlüpfe aus meinem linken Sneaker und reiche ihn Simon. In einem so grossen Schuh haben beide deiner Füsse Platz, sage ich zu ihm. Mit einem tiefen Seufzer schlüpft er in den Schuh und gemeinsam setzen wir uns in den Morgenkreis. Simon hat den Boden unter Füssen wieder gefunden und kann sich auf den Unterricht einlassen.» *Name geändert

Emil– Schulclown (verkörpert durch Patrick Schmitt)

«Im Laufe der Schulclownerie habe ich mich gefragt, wie sich meine Schulzeit verändert hätte, wenn ich ein Clown zur Seit gehabt hätte?
Der Clown hätte mir vielleicht in Mathe geholfen und mir Brüche, Multiplizieren und Dividieren auf eine Verständliche Art und Weise gezeigt. Ich hätte vielleicht die Freude und das Interesse an Fremdsprachen entdeckt und könnte heute besser Englisch und Französisch sprechen. Vielleicht hätte mich der Clown bestärkt, meinen Träumen zu folgen und ich wäre jetzt Hebamme oder Kindergärtnerin. Ich hätte dem Clown von den Streitigkeiten und Schwierigkeiten bei mir zuhause erzählen können. Vielleicht hätte ich dem Clown meine Sorgen anvertraut, die Angst, dass ich nirgends dazu gehören könne. Ja, es wäre einfach jemand ohne beurteilen und bewerten da gewesen.
Ich weiss es nicht, was sich bei mir verändert hätte. Ich bin aber überzeugt, der Clown hätte meine Schulzeit bereichert und positiv verändert.»

Michelle Fey, in unserer Schule als Schulclown «Flori» tätig

Danke **Flori** für diesen schönen Beitrag.

Für Ema bricht eine Welt zusammen weil alles nicht nach Plan lauft, sie weint und geht nach draussen.
Flori schleicht ihr nach und setzte sich neben Ema auf den Boden.
Ema erzählt von ihrem Kummer und Flori hörte gespannt zu.
Flori stellt Fragen und versuchte gewisse Dinge mit Gestiken zu erklären.
Ema schaut Flori an, ein schmunzeln machte sich breit.
Weiterhin versucht Flori mit Händen und Füssen zu vermitteln was sie meint.
Die Blicke von Ema und Flori treffen sich, da halten beide inne bis Ema Herzhaft loslachen muss. Das Lachen kam aus tiefem Herzen und steckte Flori natürlich direkt an.

«Darf ich deine Haarspange haben,
ich gebe sie dir nächste Woche zurück»
flüstert Corina zu Flori.
Flori überlegt, nimmt die Haarspange aus den Haaren und flüstert
«Oh jaaaa, ich bin gespannt, was die Haarspange mit dir erleben darf!».
Das Mädchen nimmt die Spange, und steckt sie in die Hosentasche:

«Jetzt weiss ich sicher, dass DU nächste Woche wieder kommst»…

Alle Namen wurden aus Datenschutzgründen geändert

In der Pause fragt Mia;

«Flori wolltest du auch schon vom Kindergarten nach Hause gehen?»
Flori studiert und schaut sie mit fragendem Blick an:
«Wolltest DU den schon mal nach Hause gehen?»
Ohne zu zögern sagt Mia:
«Ja, weil ich manchmal traurig bin und dann lieber zu Hause bin, oder mich nicht gesund fühle und dann Fernseh schauen darf.»
Oj ja, dieses Gefühl kennt Flori. Mia gibt Flori einen Tipp was sie gegen Traurigkeit machen könnte.
Zusammen suchen sie noch ganz viele weiter Ideen: an etwas Schönes denken, eine bombastische riesengrosse Umarmung, tanzen, singen, einen MUT mancher Stein bei sich tragen, sich verzaubern…

Mia lächelt und sagt: «**Endlich versteht mich jemand**!».

Nio fragt:

«Flori, wo sind deine Eltern? Es ist doch Abschlussfest vom Kindergarten»?
Flori überlegt einen kurzen Moment holt Luft und möchte Antwort geben...
«Ich verstehe dich, meine Eltern haben auch nie Zeit für mich, aber Flori, wir können ja **zusammen alleine** sein» tröstet Nio.

Flori lächelt und Nio streckt seine Hände für eine Umarmung aus.